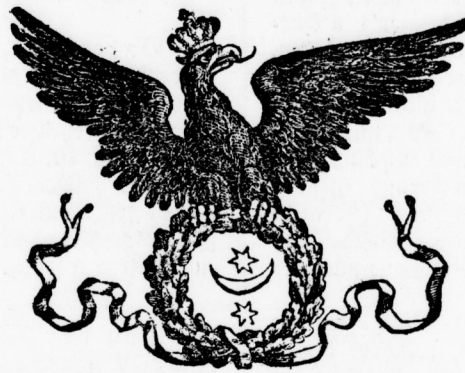


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post- Anstalten über all nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von G. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 188.

Halle, Dienstag den 13. August

1844.

Deutschland.

Berlin, d. 11. August. Der Präsident des Handels-
Amts, von Koenne, ist nach Köln, der Kaiserl. russische
Geheime Rath und Kammerherr, außerordentliche Gesandte
und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Freiherr von
Meyendorff, nach Dobberan, und der außerordentliche Ge-
sandte und bevollmächtigte Minister der Vereinigten Staaten
von Nord-Amerika am hiesigen Hofe, H. Wheaton, nach
Paris von hier abgereist.

Das Militair-Wochenblatt vom 10. August enthält die
mit besonderer Rücksicht auf die Vorschläge der Kommission zur
Revision der Militair-Gesetze ausgearbeiteten und von des Kö-
nigs Majestät vollzogenen Kriegs-Artikel für das preussische
Heer nebst der Verordnung über die Anwendung derselben und
insbesondere der darin vorgeschriebenen Militairstrafen. Das
Amtsblatt der Königl. Regierung zu Potsdam und der Stadt
Berlin vom 9. August veröffentlicht nachstehende Allerhöchste
Kabinetts-Ordre: Ich will im Verfolg Meiner, die Begräbnis-
Bereine ehemaliger Krieger betreffenden Bestimmung vom 22.
Februar 1842 gestatten, daß mit den genehmigten Feierlichkei-
ten auch diejenigen nicht im Kriege gedienten Vereins-Mitglie-
der beerdigt werden dürfen, welche entweder: a. aus dem ste-
henden Heere als versorgungsberechtigte Invaliden oder nach
Vollendung einer zwölfjährigen Dienstzeit ausgeschieden sind,
oder b. in der Landwehr die Auszeichnung für pflichttreue Dien-
ste erworben haben. Die Beschießung über das Grab — wenn
die Trauer-Parade mit Gewehren versehen ist — muß aber je-
denfalls bei Vereins-Mitgliedern, welche keinen Krieg mitge-
macht haben, unterbleiben. Den Ministerien des Krieges und
des Innern gebe Ich hiernach die weitere Veranlassung anheim.
Sanssouci, den 6. Juni 1844. (gez.) Friedrich Wilhelm.
An die Ministerien des Krieges und des Innern.

Sehr scharf spricht sich die Presse und die öffentliche Mel-
nung gegen die Verfügung aus, wonach es den ausgedienten
Unteroffizieren freigestellt wird, sich durch einen sechsmonat-
lichen Kursus in einem Schullehrerseminar zu Elementarleh-

ren auszubilden. Man erinnert sich bei dieser Gelegenheit,
daß es zu G. in Ostpreußen ein solches Seminar giebt, in wel-
chem unmittelbar nach dem letzten Kriege lauter auf Verfor-
gung Anspruch machende Invaliden angestellt wurden, und
daß die Behörden durch die Leistungen dieses Seminars schon
in manche Verlegenheit geriethen. Wie soll es nun erst werden,
wenn auch die Zöglinge ausgediente Unteroffiziere sind — Leute,
die in der Regel mehr als ein halbes Jahr brauchen, um
manche Angewöhnungen abzulegen, die für das bürgerliche
Leben sich nicht eignen, die also erst verlernen müssen, ehe
sie zu lernen anfangen.

Bis zum 1. August waren zu Königsberg bei der Kom-
mission des akademischen Senats für die Universitäts-Jubel-
feier 760 Meldungen zur Theilnahme an den Festlichkeiten ein-
gegangen. Vom 15. August ab können Anmeldungen nicht mehr
berücksichtigt werden.

Lützen, d. 4. August. Als am 28. Juli Nachmittags
das unerhörte Attentat auf das Leben Sr. Majestät des Königs
hier bekannt wurde, traten der Magistrat und die Stadtver-
ordnetenversammlung zusammen und faßten eine Dankadresse
ab, welche an Sr. Majestät befördert wurde. Heute früh 9 Uhr
versammelten sich die hiesigen Königl. Beamten, der Magistrat
und die Stadtverordneten, und es bildete sich ein langer Zug,
dem sich immer je mehr je länger die herbeigekommenen Bürger
anschlossen. Dieser feierliche Zug begab sich nach der Kirche, wo
der Königl. Superintendent Wilke nicht nur ein seelenvolles
Dankgebet am Altare hielt, sondern auch unter Leitung des
21. Psalm in seiner wie immer ausgezeichneten Predigt die gro-
ße Menge der Anwesenden für die glückliche Errettung unseres
hochgeliebten Herrscherpaares den Allweisen preisen ließ und
überhaupt herzergreifende Ermahnungen bezüglich der erwäh-
nten Gräueltat erteilte. Nach beendigtem Gottesdienste be-
wegte sich der Zug, die Königl. Beamten, Magistrat und Stadt-
verordnete an der Spitze nach dem Marktplatz, und nachdem
sich ein Kreis gebildet hatte, wurde von einem städtischen Beam-
ten der Inhalt der an des Königs Majestät gerichteten Adresse
vorgelesen, nach deren Schluß die Menge dem geliebten Herr-

schepaare ein einstimmiges dreimaliges kräftiges Lebehoch brachte. Wir fanden es recht passend, daß die Bürgerschützen nicht uniformirt erschienen; denn der Zug zur Kirche sollte durch alle hiesige männliche Bewohner ohne Unterschied gebildet werden, und da mehrere der städtischen Beamten den Bürgerschützen angehören, so würden die städtischen Behörden, die man doch nur in Civilkleidern sucht, wenig oder gar nicht vertreten gewesen seyn, auch hätten wohl die nichtuniformirten Bürger sich ohne Führer glauben müssen. Wir sind daher den Vorstehern der Schützengesellschaft für diese Rücksichtnahme verpflichtet, und es mögen die auswärtigen Freunde hiesiger Schützengesellschaft zur Aufklärung darüber, daß diese nicht auch hier uniformirt zum Dankgebete gezogen, wissen, daß hier jeder Schütze Bürger ist und daß diese dem Zuge nach der Kirche in nicht geringer Zahl beiwohnten.

Der Nürnberger Korrespondent und die Weser-Zeitung enthalten, im Wesentlichen übereinstimmend, folgende betrübende Nachricht: „Wiesbaden, d. 3. August. Am hiesigen Hofe eingetroffene Nachrichten aus St. Petersburg melden, daß, wie frühere Gerüchte voreilig kund gaben, die Großfürstin Alexandra nun wirklich von einem todtten Kinde entbunden worden ist. Der Zustand der hohen Kranken ist fortwährend derselbe, wenn nicht schlimmer und rettungslos. Die Abzehrung, an welcher sie darnieder liegt, befundet sich in einer förmlichen Auflösung des Körpers. Dieser Zustand ist ein hinlängliches Anzeichen, daß Se. Majestät der Kaiser von Rußland nicht, wie neuerlich berichtet wurde, mit dem König von Preußen zu derselben Zeit nach Wien kommen wird. Ueberhaupt dürfte selbst eine solche Absicht gar nicht vorhanden sein.“

Dänemark.

Der Konvent der Kopenhagener Geistlichkeit (zu dessen Mitgliedern auch die Glieder der theologischen Fakultät gehören) hat sich mit einem Gesuch an die dänische Kanzlei gewandt, um die Erlaubniß zu erhalten, durch öffentliche Bekanntmachung in allen Provinzen des Königreichs zur Stiftung von Gustav-Adolph-Bereinen aufzufodern, die in einem Centralverein der Hauptstadt ihren Mittelpunkt haben und sich demnächst an den deutschen Mutterverein anschließen sollen.

Frankreich.

Paris, d. 7. August. Der Messager enthält folgende (der Hauptsache nach bereits mitgetheilte) Nachricht: Gibraltar, d. 28. Juli. Der Kanzler des Konsulats und alle Franzosen haben sich mit Genehmigung der Lokalbehörden aus Tanager entfernt. Der Albion ist am 27. Juli nach Tanager abgeschickt worden; er hat einen Seeoffizier höhern Rangs — den Kommandanten der britischen Flotte auf der Rhede von Gibraltar mit dem Titel Kommodore — an Bord. Alle Konsuln haben Tanager verlassen; doch ist der englische Vicekonsul (Henry Murray) wieder nach Tanager zurückgegangen. Herr Drummond-Hay ist von einem Augenblick zum andern (in Gibraltar) erwartet.

Sultan Abderrahman ist am 12. Juli auf dem Weg nach Sez oder Mequinez zu Rabat angekommen.

Es verbreitet sich heute das Gerücht, Abd-el-Kader sei mit dem Sultan von Marokko zerfallen, und habe den heiligen Krieg auf seine eigene Gefahr erklärt; es werden schon so viele Details über diesen plötzlichen Incidentpunkt — eine Revolution und ein Bürgerkrieg im Reiche Marokko — gegeben, daß man sich versucht fühlt, das Gerücht für erfunden zu halten.

Nach einer französischen Korrespondenz aus Oranien vom 2. bis 26. März hätten die Feindseligkeiten zwischen den Insulanern und den Franzosen wirklich begonnen. Am 21.

März wurde das verschanzte Lager an der Bai von Taravau angegriffen; es kam zu einem Gefecht, wobei die Franzosen zwei Tode und sieben Verwundete hatten.

Spanien.

Barcelona, d. 1. August. Hier ist ein Militärkomplot entdeckt worden; die Verschwornen wollten sich des Forts Montjoui bemächtigen; es sind mehrere Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten verhaftet worden. Der Hof geht nicht, wie versichert wurde, am 10. August von hier ab, um nach Madrid zurückzukehren. Der Tag der Abreise ist noch unbestimmt; man spricht jetzt vom 18. August; die Minister Mon und Napans sind noch hier. Mit dem Verkauf der geistlichen Güter soll eingehalten werden.

Türkei.

Von der türkischen Grenze, d. 26. Juli. Während die Berichte aus Konstantinopel, besonders aber die öffentlichen Organe der Pforte, nicht enden können in prahlerischer Aufzählung großherlicher Anordnungen, wodurch den mißhandelten Kajas in Albanien Recht und Genugthuung verschafft werden soll, erhält man aus diesen unglücklichen Gegenden Berichte von neuen Schandthaten der Albanesen gegen die christlichen Einwohner.

Bermischtes.

— Karlsbad, d. 4. Aug. Gestern fand hier eine Auführung des Mozartschen Requiem's statt, die ihres Zweckes halber von Interesse war. Sie galt nämlich dem in diesen Tagen hier am Magenkrebs verstorbenen Tonkünstler Wolfgang Amadeus Mozart aus Wien, einem Sohne des großen Tonrichters.

— Rom, d. 27. Juli. Ueber der Stadt Palestrina (Präneste), die nach den Zeugnissen von Strabo, Dionysius von Halikarnas, Virgil u. A. lange vor Rom von einer pelagischen Kolonie gegründet ward, scheint ein schweres Verhängniß zu schweben. Erdstöße, erst leise und selten, dann heftig, täglich und halbe Stunden anhaltend, haben seit Anfang des vorigen Monats die Grundmauern der Wohnungen so verlegend erschüttert, daß ein allgemeiner Einsturz bei fortdauernder Ursache befürchtet wird. Erdbeben sind in diesem Theile des Sabinergebirges, auf dem Palestrina ungefähr, 1600 pariser Fuß über dem Meerniveau liegt, sehr selten, dagegen etwas Gewöhnliches auf dem gegenüberliegenden Albanergebirge, dessen Ueformationen durchaus vulkanische Lavastandtheile sind, wozegen das Sabinergebirge aus Kalk besteht. Nachdem mehrere Häuser des Orts bereits in Folge der Erderschütterungen zusammengestürzt, andere den Ruin drohen, die meisten stark beschädigt worden, sind die Einwohner genöthigt, Nachts ihr Obdach in der Ebene der römischen Campagna zu suchen. Aber auch den Tag über halten sich nur Wenige, deren Beschäftigung es erfordert, im gefährdeten Ort auf. Palestrina zählt gegenwärtig 4300 Seelen. Auch aus dem Neapolitanischen kommen uns durch offizielle Blätter Nachrichten von Erderschütterungen in den verschiedensten Gegenden des Reichs zu; doch meldet keine erhebliches Unglück. Die heftigsten Erdstöße wurden am 13. Juli Vormittags 10 Uhr in Messina verspürt, doch ohne Häuser-Einsturz und ohne Verlust von Menschenleben.

— Der „Kronprinz von Hannover“, eines der drei die regelmäßige Fahrt zwischen Hamburg und Harburg vermittelnden Dampfschiffe, ist in der Nacht vom 7. zum 8. August an der Landungsbrücke in Harburg in Brand gerathen und in Verlauf weniger Stunden gänzlich aufgebrannt. Das Schiff ist, dem Vernehmen nach, zu 30,000 Rthlr. versichert gewesen.



Leipzig, d. 9. August.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Sins.	Ange- boten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred. Kassensch. à 3% im 14 f. f.	98 3/4	—	R. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2 % in Pr. St. pr. 100	—	101 1/2
von 1000 u. 500 f. kleinere	—	100	Hamb. Feuer-K. Akt. à 3 1/2 % (300 Mk. Bro. = 150 f.)	96 3/4	—
R. S. Kamm.-Cred. Kassensch. à 2% im 20 f. f.	—	—	R. K. Destr. Metall. pr. 150 fl. Conv.	116 1/2	—
o 500, 200 u. 50 f.	—	—	à 5% lauf. Sinsen	—	105 1/2
R. S. Landrentbr. à 3 1/2 % i. 14 f. f.	—	—	à 4% à 103% im	80 3/4	—
o 1000 u. 500 f.	100 1/4	—	à 3% 14 f. f.	—	—
kleinere	—	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103%	1130	—
R. Preuß. Steuer- Cred.-Kassensch. à 3% im 20 f. f.	—	97 1/4	Leipz. Bank-Actien à 250 f. pr. 100	—	150 1/2
o 1000 u. 500 f. kleinere	—	—	Leipz. Dresd. Eisenb. Act. à 100 f. pr. 100	139	—
Leipz. Stadt-Dblig. à 3% im 14 f. f.	—	—	Sächsisch-Baier. do. pr. 100	103	—
o 1000 u. 500 f. kleinere	—	98 1/4	Sächsisch-Schlesf. do. pr. 100	108	—
Leipz. Dresd. Eisenb. P. Dbl. à 3 1/2 %	—	107 3/4	Magd. Epp. do incl. Div. Sch. do. pr. 100	193	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Magdeburg, den 10. August. (Nach Wispen.)

Weizen	34	—	40	f	Gerste	23	—	23 3/4	f
Reggen	30	—	32	s	Hafer	19	—	20	s

Berlin, d. 8. August. Marktpreise vom Getreide.

Zu Wasser:

Weizen (weißer) 2 Thlr. 1 Sgr. 2 Pf., auch 2 Thlr. u. 1 Thlr. 25 Sgr. 2 Pf.
 Roggen 1 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf., auch 1 Thlr. 6 Sgr.
 Große Gerste 1 Thlr. 2 Sgr. 5 Pf.
 Hafer 25 Sgr. 5 Pf., auch 19 Sgr. 7 Pf.
 Erbsen (schlechte Sorte) 1 Thlr. 12 Sgr.
 (Den 7. August.)

Das Schoß Stroh 6 Thlr., auch 5 Thlr. 20 Sgr.
 Der Str. Heu 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., auch 20 Sgr.

Brandwein-Preise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus
 waren am 3. August 15 3/4 Thlr., am 6. August 15 3/4 Thlr. und am

Familien-Nachrichten.

Entbindung: Anzeige.

Die heute früh 6 1/2 Uhr glücklich erfolgte Entbindung seiner Frau von einem gesunden Mädchen, zeigt statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst an
 Halle, den 11. August 1844.

Vöhm, Ober-Str.-Contr.

Bekanntmachungen.

Ediktal-Vorladung.

Es wird die Dorothee Marie, verheh. Scherlig, geborne Meyer, als eine, ihrem Aufenthalte nach unbekannte Miterbin der Anne Marie, verwittweten Meyer, geb. Bennemann, nebst deren Erben und den übrigen ganz unbekanntem Miterben der genannten Meyer hierdurch zu dem, auf den 21. Februar 1845 Vormittags 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadt-

gerichtsrath Vennhold an hiesiger Gerichts-Stelle im Zimmer No. 12 anberaumten Termine, Behufs Anmeldung ihrer Ansprüche unter der Warnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden präkludirt werden und der Meyer'sche Nachlaß, wozu ein an der Cattauer Brücke im Lößener Flur gelegener halber Morgen Wiese gehört, und in deren Besitz sich gegenwärtig der Schulze Hildebrandt zu Maasdorf als antichreitlicher Pfandgläubiger befindet, als herrenloses Gut dem Königl. Fiskus zugesprochen werden wird.

Halle, 13. Mai 1844.

Königl. Pr. Land- u. Stadt-Gericht.

Verkauf von Grundstücken in Dieskau.

Der Gastwirth Schaaf in Dieskau beabsichtigt mehrere ihm zugehörige Grundstücke, namentlich:

- 1) 60 Morgen vermessenes Feld,
 - 2) 1 Wiese in der Planenaer Aue,
 - 3) 1 Wiese in der Collenbeyer Aue,
 - 4) die Gebäude des ehemals Schräpfer'schen Kossathenguts, incl. des dazu gehörigen Gartens, und
 - 5) die Gebäude des unter Nr. 13 zu Dieskau belegenen Kossathenguthes, in welchem bisher Schenk- und Gastnahrung betrieben worden ist, meistbietend zu verkaufen. In dessen Auftrage habe ich einen Verkaufstermin auf den 20sten d. Mts. Nachmitt. 1 Uhr in dem Gasthose zu Dieskau angesetzt.
- Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden. Die Erklärung über den Zuschlag erfolgt sofort nach abgehaltenem Termine, so daß also Nachgebote nicht zulässig sind. Die 60 Morgen Acker werden einzeln ausgeteilt.

Halle, den 6. August 1844.

Der Justiz-Kommissarius
 Riemer.

8. August d. J. 16 Thlr. (frei ins Haus geliefert) pro 200 Quart à 54 pCt. oder 10,800 pCt. nach Tralles. Korn-Spiritus ohne Gehalt.

Berlin, den 8. August 1844.

Die Kellereien der Kaufmannschaft von Berlin.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
 am 11. August: 20 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 11. bis 12. August.

Im Kronprinzen: Hr. Ober-Controll. Müller a. Aachen. Frau DtG. Käthlin Bonseri a. Mannheim. Hr. Consistorial-R. Schröder m. Fam. a. Berlin. Hr. Partik. Sturm u. Mainz. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Hellriegel a. Sengerhausen. Hr. Geh. Rath Plätter a. Rheinsberg. Hr. Rentier Kynaston m. Gef. a. London. Hr. Kaufm. Schinning a. Dresden. Hr. Marquis de Soult prince Dalmatis a. Paris. Die Hrn. Kaufl. Rosenzweig a. Dresden, Arlt a. Stettin. Mad. Manes m. Tochter, Hr. Geh. Rath Kühn u. Hr. Geograph Basse a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Engelhardt a. Mannheim, Schröder a. Lüneburg, Hr. Dr. med. Krummacker a. Bremen.

Stadt Zürich: Hr. Partik. Schulze, Hr. Kaufm. Sützer und Hr. Bergs-Gleve Brantow a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Mez a. Kassel, Klinsgenstein a. Uttenbera, Pirard a. Mainz. Hr. Privatmann Wettstein a. Wien-Neustadt. Hr. Beamter Reinhardt a. Copenhagen. Die Hrn. Partik. Rose a. Magdeburg, Kühmann a. Hofstein. Mad. König a. Hamburg.

Goldnen Ring: Die Hrn. Kaufl. Schwarzenberg a. Berlin, Goel a. Neu-Ruppin. Hr. Rentier Euders a. Eudenswalde. Hr. Actuar Hellhoff a. Halberstadt. Hr. Fabrik. Klöthen a. Nürnberg.

Goldnen Löwen: Hr. Deton. Schaes a. Ammensleben. Die Hrn. Kaufl. Brinkmann a. Magdeburg, Sommer a. Delitzsch, Hohenthal a. Berlin, Langheim a. Leipzig. Hr. Dr. med. Baumann a. Danzig. Hr. Refor. Richter a. Naumburg.

Schwarzen Bär: Hr. Faorik. Seifert a. Plauen. Hr. Kaufm. Bernau a. Roskau. Hr. Bau-Gleve Krüger a. Wernigerode.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufl. Müller a. Leipzig, Gademann a. Schweinfurt, Reichenthal a. Berlin, Goldschmidt a. Dresden. Hr. Gutsbes. Bach a. Heiligenthal. Hr. Deton. Herrmann a. Beffensdorf.

Goldnen Kugel: Hr. Lehrer Köhler a. Breitung. Hr. Insp. Nicolai a. Rüdöber. Die Hrn. Kaufl. Schützel a. Wien, Dresßig a. Riffingen.

Zur Eisenbahn: Hr. Baron v. Plunitz a. Dresden. Die Hrn. Kaufl. Müllnig a. Eisenburg, Urban a. Muthausen. Hr. Rentier v. Berg a. n. a. Berlin. Hr. Amtm. Schütz a. Sera. Hr. Assessor Krause a. Pöten.

Auction.

Donnerstag den 15. d. und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, soll in dem Hause Märkerstraße Nr. 409. das sämtliche Mobiliare der verstorbenen Wittwe Neuscher, bestehend in goldenen Ringen, Halsketten und Silbergeschirr, einer bedeutenden Anzahl Betten, Wäsche und Tischzeug, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücken u. a. Sachen mehr, gerichtlich verauktionirt werden.

Græwen, Auct. Comm.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Gerichts-Commission zu Altleben an der Saale.

Das den Apelschen Erben gehörige, in der Burgstraße unter Nr. 124 d. zu Stadt Altleben gelegene Wohnhaus nebst Zubehör, in welchem seit mehreren Jahren die Gastwirthschaft zur Post betrieben wird, abgeschätzt auf 5040 Thlr. 25 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

17. Januar 1845, Vormittags 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekanntes Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

- 1) Das von mir in Hettstädt an der Magdeburg-Erfurter Chaussee in den Jahren 1836 und 1837 neu gebaute Wohnhaus, worin 7 heizbare Zimmer und sehr geräumige, Keller mit dem angrenzenden Garten, welcher wie das Haus geschmackvoll eingerichtet ist, Hof, Stallung für 4 Pferde, Wagen- und Holzremisen.
- 2) Das unterhalb des Gartens gelegene Wohnhaus mit 2 heizbaren Zimmern und Zubehör, und
- 3) 5 1/2 Morgen Acker sollen nach Verlegung meines Wohnsitzes von Hettstedt nach Eisleben aus freier Hand im Ganzen oder im Einzelnen verkauft werden.

Kauflustige wollen sich mit Ihren Anfragen entweder an Herrn F. W. Heddrich in Hettstedt oder an mich in portofreien Briefen wenden. Das sub 1 beschriebene Wohnhaus und Zubehör ist sehr solide und außerordentlich bequem angelegt und gewährt eine herrliche Aussicht über das schöne Wippertthal. Die ganze Besitzung qualificirt sich nicht nur für Geschäftsmänner, selbst zur Anlegung von Fabriken, sondern auch ganz besonders für Particuliers, welche

ihren Wohnsitz in einer kleinern freundlichen Stadt zu wählen entschlossen sind.

Eisleben, den 8. August 1844.

Der Justiz-Commissarius
Bindowald.

Ich Endesunterschriebener beabsichtige mein 2 Stunden von Weiffenfels gelegenes Rittergut Rosbach, welches aus circa 300 Magdeburger Morgen Acker, Wiesen und Gärten besteht, im Wege der Licitation sofort zu verpachten.

Auf dem Gute werden und resp. können gehalten werden:

- 30 Stück Rindvieh,
- 400 bis 500 Stück Schaafe,
- 6 Pferde.
- 20 bis 30 Stück Schweine.

Die Grundstücke, sowie todtes und lebendes Inventarium, sind im besten Zustande vorhanden. Zur Abgabe der Gebote wird ein Termin auf

den 20. August, Vorm. 10 Uhr, auf dem Gute Rosbach angesetzt, zu welchem pachtlustige Interessenten eingeladen werden.

Die Bedingungen sind sowohl bei mir, als in der Expedition des Herrn Justiz-Commissarius Wießsch in Naumburg einzusehen.

Die Uebergabe erfolgt mit der Erndte. Rosbach de Bataille, d. 1. Aug. 1844.
Carl Ehrhardt Lincke.

Von Quedlinburger, Nordhäuser und Thüringer Branntwein halte ich immer starkes Lager, und bin für jetzt durch billige Einkäufe im Stande, diese Branntweine so zu verkaufen, wie sie in den betreffenden Brennereien verkauft werden, ohne Fracht zu berechnen.

Meine abgezogenen Branntweine und Liqueure notire ich so billig als möglich, die Qualität derselben ist hinlänglich bekannt, und bedarf keiner weiteren Empfehlung.
F. W. Kuprecht.

Junge Mädchen, welche das Putzmaschinen unentgeltlich erlernen wollen, werden angenommen bei

Meyer Michaelis,
gr. Schlamm.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Mählnappe findet sogleich Arbeit auf meiner Windmühle zu Farnstedt bei Querfurt.
Handt.

Bekanntmachung.

Ein ordentlicher Schaafknecht kann sofort sein Unterkommen finden auf dem Rittergute Beuchlich.

Mittwoch Concert

bei H. W. Preis in Trotha.

Mittwoch den 14. August Concert und Abends Tanzvergnügen auf Weiffens Weimberg. Vereinigtes Musikchor.

Ein gewandter Detailist kann sofort in mein Geschäft plazirt werden.
J. E. G. Otto.

Besitzer einer Eselin, welche geneigt sind die Milch zum Gebrauch einer Kranken abzulassen, werden ersucht es Lucke 1400 h. anzuzeigen.

Bei H. Mühlmann (Brüderstr. 225) ist erschienen und zu haben:

Trauer-, Buß- und Dankpredigt, auf Veranlassung des Attentats auf Se. Majestät den König von Preußen, gehalten von Dr. A. Tholuck.
(Preis geh. 2 1/2 Sgr.)

Während des Concerts wird heute von der Weintraube aus ein Luftballon steigen.

Brauchbare Seilergesellen finden fortwährende Arbeit bei
J. F. Weber, Alter Markt.

Heute Dienstag Gesellschaftstag mit Musik in Diemitz.
F. Weber.

600 Thlr. sind sogleich auf ländliche Grundstücke auszuleihen. Näheres durch A. Köck, Steinthor Nr. 1526.

Daß das Meubles-Magazin im rothen Thurne jetzt großen Vorrath aller Arten Meubles enthält, beehren wir uns einem hiesigen und auswärtigen Publikum unter Zusicherung der nur möglichst billigen Preise und um gefällige Abnahme bittend, hierdurch anzuzeigen.

Sehr gutes Heu ist zu verkaufen auf der Pfarre in Müllerdorf.

In eine Materialhandlung, 6 Stunden von Halle, wird ein Lehrling unter sehr annehmblichen Bedingungen gesucht. Das Nähere hierüber beim Nadler Fr. Gaudig im goldenen Ringe.

Gesuch. Ein Predigtamts-Candidat, mit sehr guten Zeugnissen versehen, sucht zu Michaelis eine Hauslehrerstelle. Näheres ertheilt auf frankirte Anfragen der Rector Stübach zu Düben.